

**FS MARIA S. MERIAN Reise 34
(Warna, Bulgarien – Warna, Bulgarien)
9.12. - 27.12.2013**



**Untersuchungen von Gashydratvorkommen
des Donau-Tiefseefächers im Schwarzen Meer**

3. Wochenbericht

Auch in der dritten Woche hatten wir perfekte Arbeitsbedingungen für hochauflösende seismische Untersuchungen, die für die letzten Tage auf dem Programm standen. Insgesamt haben wir über 2200 km hochauflösende seismische Profile aufnehmen können, die dazu von herausragender Qualität sind. Wir haben dadurch die Verteilung des BSR (bottom simulating reflector) auf dem Donaufächerfächer sehr gut eingrenzen können und zudem mehrere interessante Lokationen bestimmt, an denen auf dem nachfolgenden Abschnitt 3-D seismische Untersuchungen folgen sollen. Gerade auch die Entwicklung der verschiedenen Canyon-Systeme am Kontinentalhang wurden von den gewonnenen Daten sehr gut abgebildet (Abb. 1). Begleitet wurde die seismische Datenaufnahme von einem sehr stimmungsvollen Weihnachtsabend. Und nachdem am 2. Weihnachtstag die seismische Ausrüstung morgens wieder an Deck war, wurde der Rest des Tages genutzt um noch vorhandene Lücken in den bathymetrischen Daten zu schließen, bevor am Abend der kurze Transit zurück nach Varna in Angriff genommen wurde. Die Wissenschaftler an Bord möchten Kapitän Maaß und seiner Besatzung auf diesem Wege nochmal für den freundlichen Empfang und die professionelle Unterstützung danken, ohne die diese überaus erfolgreiche Forschungsfahrt nicht möglich gewesen wäre.

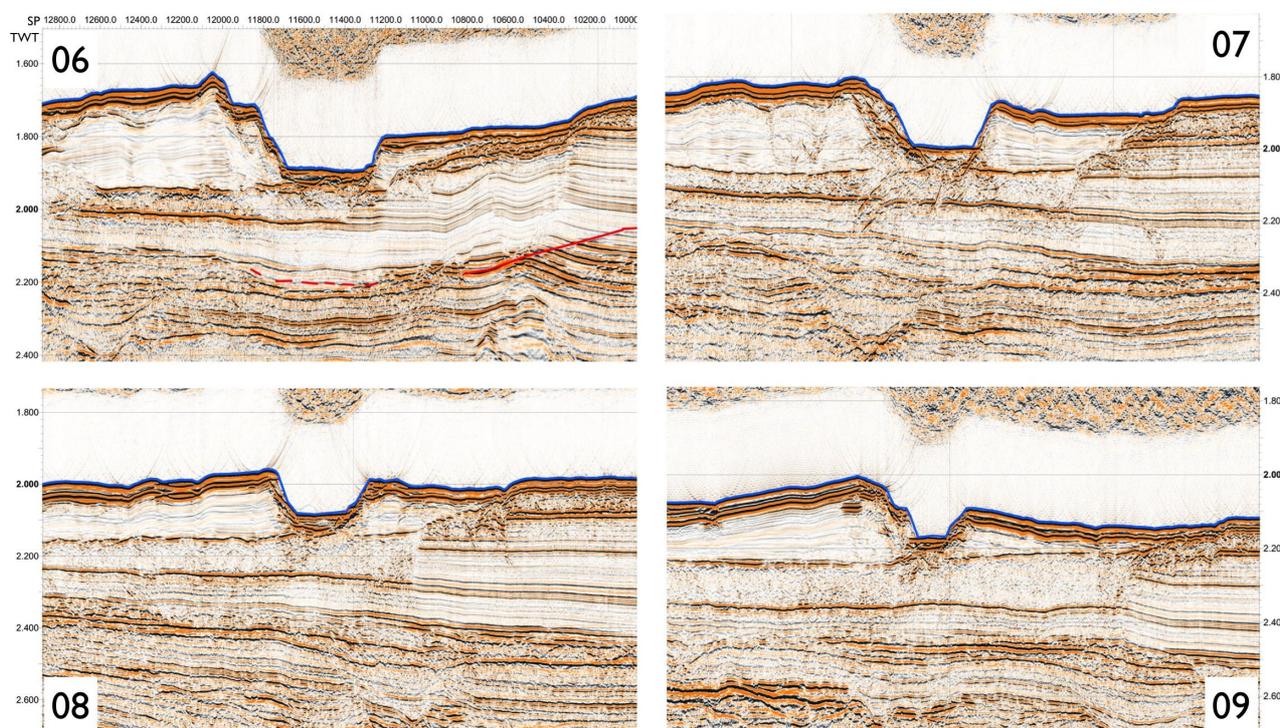


Abbildung 1: Die longitudinale Entwicklung eines Canyons auf dem Donaufächer. Mit zunehmender Wassertiefe nimmt z.B. die Asymmetrie der Uferwälle ab und dann wieder zu. Das ist sehr ungewöhnlich.



Abbildung 2: Die Wissenschaftler der Fahrt MSM34/1 (von links nach rechts vorne: Orhan Atgin, H. Mert Küçük, Ingo Klaucke, Özkan Özel (knieend), Burcu Barın, Günay Çifçi, Efe Bayol, Anthony Ferrant, Mickaël Roudaut, Henning Schröder, Atanas Vasilev. Hintere Reihe: Sermet Duymaz, Derman Dondurur, Aslıhan Nasif, Timo Zander, Jasper Hoffmann).

Am 27.12. nahm die Forschungsfahrt MSM34/1 im Hafen von Warna ihr Ende. Die meisten Wissenschaftler freuen sich darauf ihre Lieben wiederzusehen. Fünf unserer Kollegen bleiben jedoch für den nachfolgenden Fahrtabschnitt an Bord, damit unsere Ergebnisse in die Planung der kommenden Fahrt einfließen können.

Es grüßt im Namen Aller
Der Fahrtleiter
Ingo Klaucke